

Weitere Angebote von Aktion'70 Jugendhilfe im Verbund e.V.



Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin / (030) 215 1048

Betreutes Jugendwohnen

Drei gemischte JWG sowie angeschlossene BEW-Wohnungen und eine Mädchen-JWG für junge Menschen ab 15 Jahren

Ansprechperson: Frau Möwis
(030) 215 10 48 / bjw@aktion70.de

Kriseneinrichtung Nogat'7

Für junge Menschen ab 12 Jahren

Ansprechperson: Herr Weißbrod
(030) 6823 7405 / nogat7@aktion70.de

Kriseneinrichtung Forsthausallee

Für junge Menschen ab 12 Jahren

Ansprechperson: Frau Neugebauer
(030) 22150 456 / forsthaus@aktion70.de

Flexible Hilfen

BEW Neukölln für junge Menschen ab 15 Jahren

Intensive stationäre Einzelbetreuung "Sprungbrett" in Form eines Clearings für junge Menschen ab 15 Jahren

Niedrigschwelliges Übernachtungsangebot "Bett auf Zeit" mit geringer Betreuungsdichte für junge Menschen ab 16 Jahren

Ansprechperson: Frau Bohn
(030) 62 72 33 38 / anfrage@aktion70.de

AGGRO – Anti-Gewalt-Coaching

Lösungsorientiertes Coaching bei gewaltförmigem Verhalten und drohendem Verlust des Wohnplatzes

Ansprechperson: Herr Rohani
0163 781 8991 / ambulant@aktion70.de

TSA – Tagesstrukturierendes Angebot

Stark individualisiertes, kleingruppen- und erlebnisorientiertes Angebot

Ansprechperson: Frau Böhning
0163 777 62 88 / n.boehning@aktion70.de



INTENSIVPÄDAGOGISCHE WOHNGRUPPE

Petunie

RECHTSGRUNDLAGE: §§ 27, 34, 35A, 41
SGB VIII | KENNZIFFER G3, ERWEITERTE
AUSSTATTUNG

 BERLIN NEUKÖLLN

**AKTION'70 JUGENDHILFE
IM VERBUND E.V.**



LEISTUNG

6 Einzelzimmer in freistehendem Einfamilienhaus in Trägerbesitz mit Garten in Berlin-Neukölln. 24-Stunden-Betreuung mit Schichtdienst und durchgehender Nachtbereitschaft.

Multiprofessionelles Team (7,5 VZÄ) aus Sozialpädagog:innen und Erzieher:innen mit langjähriger Erfahrung. Therapeutische Fachkraft (KJP, 0,5 VZÄ) zur Teamberatung und Krisenbegleitung.

Anfragen:

Einrichtungsleitung:
Herr Oliseh Sogan
o.sogan@aktion70.de
fallanfragen@aktion70.de
www.aktion70.de

Freie Plätze:
aktion70.de/freie-plaetze/



HALTUNG



Beziehungsorientiert, haltgebend und strukturierend

Junge Menschen sind Expertinnen und Experten ihres eigenen Lebens.

Zentrale Prinzipien:

- Verlässlichkeit und Kontinuität statt wechselnder Zuständigkeiten
- Aushalten von Ambivalenz und Widerstand als Teil des Beziehungsaufbaus
- Klare Regeln verbunden mit emotionaler Zuwendung
- Fehlerfreundlichkeit und Entwicklung in kleinen Schritten
- Beziehung als tragendes Fundament

***Ziel:** Stabiler Lebensmittelpunkt mit verlässlichen – bestenfalls korrigierenden – Beziehungserfahrungen. Schrittweise wachsendes Zutrauen in sich selbst, in Erwachsene und in soziale Zusammenhänge.*



PERSPEKTIVEN

Die Petunie versteht sich als anschlussfähige Hilfeform. Regelmäßige Bedarfsprüfungen und frühzeitige Perspektivplanung - in enger Abstimmung mit dem Jugendamt und mit aktiver Beteiligung der jungen Menschen - sind fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Vorrangiges Ziel: Reintegration

Oberste Priorität hat stets die Rückkehr ins Herkunftssystem, sofern dies dem Kindeswohl zuträglich ist. Die Familien- und Herkunftssystemarbeit beginnt bereits ab Aufnahme.

Mögliche Anschlussoptionen:

Wenn eine Rückkehr nicht möglich ist, werden je nach Entwicklungsstand folgende Übergänge frühzeitig und schrittweise vorbereitet:

- Regelwohngruppe - für junge Menschen mit wachsender Stabilität und reduzierten Intensivbedarfen
- Betreutes Jugendwohnen
- Betreutes Einzelwohnen - regulär oder intensiv, je nach verbleibendem Unterstützungsbedarf
- Flexible Hilfen - Sprungbrett (Clearing) und Bett auf Zeit als niedrighschwellige Anschlussoptionen
- Eigenständigkeit - alters- und entwicklungsentsprechende Verselbständigung mit begleiteter Vorbereitung

Trägerinterne Kontinuität:

Durch die enge Vernetzung innerhalb von Aktion'70 können Übergänge häufig trägerintern gestaltet werden - mit gewachsener Vertrautheit und verlässlichen Strukturen.

ZIELGRUPPE

Kinder und Jugendliche von 12 bis 16 Jahren mit erhöhtem pädagogischem

Unterstützungsbedarf:

- Entwicklungsverzögerungen,
- emotionale Störungen,
- eingeschränkte Impulskontrolle und Frustrationstoleranz,
- massive Bindungsabbrüche
- sowie drohende oder bestehende seelische Behinderung (§ 35a SGB VIII).

